Cassel am 31 März 1812

Ein sehr freundschaftliches Schreiben von H. Thomas worin er sich erbietet, mir zur Befreiung von der Conscription behilflich zu seyn, hat mich zuerst von Ihrer glücklichen Ankunft in Frankfurt versichert, denn Ihrer Fürsprache habe ich es doch wohl zu danken, daß er mir diese Freundschaft erzeigt. Ich hätte gern davon Gebrauch gemacht, doch kann ich in diesem Augenblick noch nicht, meine anderen Brüder, die auch citirt sind, meinen ich mache nur damit auf sie aufmerksam, sie hätten keine solche Entschuldigungsgründe und mich müße man gottlob und leider am Ende doch immer frei laßen. So muß ich mich in diesem Moment dabei beruhigen.

Beikommend überschicke ich Ihnen die Lieder von der Louise Reichardt. Ich wollte sie wären von mir und machten Ihnen Vergnügen, so hätte ich gleich etwas, Ihnen für Ihre Gütigkeit zu danken. Die Lieder von Arnim sind fast alle schön componirt, auch das Duett aus den Musikanten ist mir sehr lieb. Sie hat in all ihren Melodien etwas durchaus eigenthümliches und nicht vom Vater erlerntes, dem manches in dieser Art nicht so wohl gelingen würde.